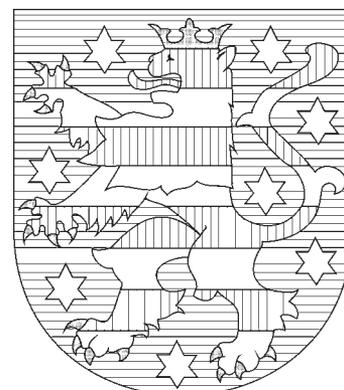


# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 21/2010

Dienstag, 25. Mai 2010

20. Jahrgang



OTTO-DIX-STADT **GERA**<sup>®</sup>

## Gera sportlich

### Otto-Dix-Stadt hat Weichen für den Sport bis 2020 gestellt

Zum attraktiven Leben in der Otto-Dix-Stadt Gera gehören neben Wirtschaft, Kunst und Kultur natürlich auch die sportlichen Aktivitäten. Dabei ist es wie für jede andere Kommune eine Herausforderung, die Wünsche der sportlich Aktiven und die sportlichen Trends vorherzusagen. Mit einem vom Stadtrat im März 2010 beschlossenen Sportentwicklungsplan hat Gera die Weichen für den Sport bis 2020 gestellt. Der Plan dokumentiert das gegenwärtige und künftige Sportgeschehen, zeigt auf, welche Sportinfrastruktur und andere sportfachliche Instrumente notwendig sind, um mit einer entsprechenden Sportlandschaft die Lebensqualität in der Kommune zu verbessern.

Das Spektrum der beschlossenen und mit Prioritäten versehenen Maßnahmen reicht unter anderem vom Neubau einer Radsporthalle und dem Bau eines Freibades am Standort Hofwiesenbad, über die Sanierung der Kleinspielfelder im Sportkomplex Vollersdorfer Straße und die Qualifizierung vorhandener Zweifeldhallen bis hin zu Unterhalt und Ausbau von Lauf- und Wegstrecken, deren Vernetzung mit Radwegen sowie deren einheitliche Ausweisung. Vorgesehen ist auch, die Radinfrastruktur zu optimieren. Im Kontext des Geraer Schulbauprogramms werden zudem die Turnhallen in Ordnung gebracht und bis 2013 sollen bestehende Leichtathletik-Anlagen an Schulen saniert werden.

Das Konzept basiert auf differenzierten Planungen. Jenseits von Zahlenspielerereien drehte sich dabei alles um die Frage: Was wollen die Geraer auf dem Gebiet des Sports, welche Wünsche und Bedürfnisse haben sie? Ziel war es, das tatsächliche Sportverhalten der Bevölkerung – etwa Art,

(Fortsetzung letzte Seite)



Zur Buga 2007 als Blumenhalle genutzt, wurde diese ehemalige Sheddach-Industriehalle mit Mitteln aus dem europäischen Programm Urban II zum Turnsportzentrum umgebaut

Foto: Rüdiger

(Fortsetzung von Titelseite)



Gera ist eine Hochburg der Inline-Skater, die in Europa und der Welt ganz vorn mitmischen. Nachwuchsförderung wird ganz großgeschrieben. Foto: Schädlich

Umfang und Dauer der sportlichen Betätigung, die beliebtesten Sportarten – zu analysieren und die Infrastruktur der Sportstätten, ihren Zustand und ihre Beliebtheit sowohl für den organisierten Sport als auch für den Freizeitsport und die aktive Erholung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung zu sichern. Deshalb war die Vorarbeit sehr intensiv, ging einher mit einer wissenschaftlichen Analyse zum Sportverhalten der Geraer sowie einer Mitgliederbefragung in den Sportvereinen unter Federführung des Stadtsportbundes Gera e. V. Für die Sportverhaltensstudie wurden 5 500 Geraer zwischen 16 und 80 Jahren mittels eines akribisch erstellten Fragebogens befragt. Die Resonanz war mit einem Rücklauf von knapp 25 Prozent sehr gut und vor allem repräsentativ. Gefragt war zusätzlich die Meinung von 1 000 Schülern der Otto-Dix-Stadt. Als Grundlage für künftige Berechnungen wurden parallel alle Sportstätten in ihrem Ist-Stand erfasst. In Verbindung mit statistischen Erhebungen zur Bevölkerungsentwicklung lassen sich so langfristige Aussagen zum Bedarf an Sport- und Bewegungsräumen treffen. Aber nicht nur Sportstätten, sondern auch inhaltliche Möglichkeiten und Grenzen wurden im Sportentwicklungsplan berücksichtigt.

Diese neue Möglichkeit wird ergänzt durch das Instrument der Kooperativen Planung. Dabei geht es darum, unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen, die zur Entwicklung des Sports in ihrer Kommune beitragen können und wollen, einzubeziehen. Als Besonderheit geschah dies in Gera während des gesamten Prozesses. So wurden alle Planungsschritte und -ergebnisse transparent, konnten alle Gedanken und Ideen aufgegriffen werden. Dabei hat sich die thematische Dreiteilung – Bedeutung des Sports für die Bevölkerung, Situation der Sportvereine,



Im und am Geraer Hofwiesenpark befinden sich zahlreiche Sportstätten, die vor der Buga 2007 saniert oder neu gebaut wurden, darunter das Stadion der Freundschaft (r.), das Hofwiesenbad (Mitte), Panndorfhalle, Turnsportzentrum, Rollhockeyanlage und Skate-Park Foto: Stadtverwaltung

Foto: Stadtverwaltung

## Gera sportlich

Otto-Dix-Stadt hat  
Weichen für den Sport  
bis 2020 gestellt

Sportstätten-Infrastruktur – bewährt. Schritt für Schritt ergaben sich detaillierte Erkenntnisse, was für die Entwicklung des Geraer Sports wichtig ist. Schnell wurde deutlich, dass die Bedürfnisse schneller wachsen und sich verändern als es die kommunalen Möglichkeiten zulassen.



Fun-Aquafitness im Freizeitbereich des Geraer Hofwiesenbades

Foto: Geithner

Planungen und Papier sind geduldig, wichtiger ist das Umsetzen von Ideen und Visionen vor dem Hintergrund der finanziellen Möglichkeiten einer Kommune. Der Wandel des Sports ist vorhersehbar, nicht aber die wirtschaftlichen Entwicklungen der kommenden Jahre. Dieses Abhängigkeitsverhältnis lässt keine linearen Entwicklungen mehr zu. Auch die engagierten Sportler oder sportinteressierten Bürger müssen erkennen, dass auf einen kurzfristig entstandenen Bedarf nicht sofort ein Angebot erfolgen kann. Es gibt aber zum Glück auch finanziell unabhängige Ideen und Visionen.

Bereits während des Planungsprozesses hat sich in Gera eine solche einfache Idee in den Vordergrund gedrängt. Ausgelöst durch die Interessen eines Sportvereins wurde deutlich, dass sportliche Talente nur durch ein übergreifendes Angebot an Sportklassen in allen Schularten gefördert werden können. Die Bergschule Gera, die Grundschule „Otto Dix“ und die Ostschule Gera konnten dabei bereits auf erfolgreiche Angebote im Grund- und Regelschulbereich verweisen. Basierend auf diesen Erfahrungen entwickelte ein Gymnasium ein entsprechendes Konzept für das Schuljahr 2010/2011. Die Resonanz darauf

war sehr groß, so dass die Idee inzwischen schon teilweise umgesetzt wurde und weiterhin fachlich begleitet wird.

Das Beispiel zeigt, wie einfallsreich der organisierte Sport ist. Solche Ideen sind zudem Basis für Künftiges und machen deutlich, wie

notwendig der Dialog über sportliche Inhalte ist. Dabei soll die „Zukunftswerkstatt Sport“ – eine weitere Maßnahme aus dem Sportentwicklungsplan – zum Bindeglied zwischen Verwaltung und dem organisierten Sport werden, die Vielzahl der Interessen des unorganisierten Sports berücksichtigen und die Auseinandersetzung mit den Einzelthemen und Interessen fördern.

Mit dem Stadtratsbeschluss zum Sportentwicklungsplan Gera 2009 bis 2020 hat sich eine neue Qualität bei der zukunftsorientierten Gestaltung der Sportinfrastruktur und der Sportinhalte durchgesetzt. Der innovative Planungsansatz und das Ergebnis können insgesamt als positive Erfahrung bewertet werden. Wie in jedem Prozess gab es aber auch Schwierigkeiten, und laufende Entwicklungen haben die Planungen bereits wieder eingeholt. Als Handlungsrahmen sind der Sportentwicklungsplan und dessen Fortschreibung aber unentbehrlich. Dieses Ergebnis wäre ohne das zusätzliche Engagement Geraer Bürger jedoch nicht zu Stande gekommen. Gera kann als lebendige Stadt auf viele Sportinteressierte zurückgreifen und wird diese wichtige gesellschaftliche Größe auch in der Zukunft fördern.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297